



Bürgerversammlung der Gemeinde Schlehdorf am
20. März 2025 im Gasthof Klosterbräu

Sehr geehrte Damen und Herren,
zur heutigen Bürgerversammlung unserer Gemeinde darf ich Sie
alle recht herzlich begrüßen.

Besonders begrüße ich unseren Ehrenbürger, Herrn Gottfried
Poschenrieder.

Begrüßen darf ich auch unseren Landrat, Herrn Sepp Niedermeier.
Vielen Dank, dass Du dir heute für die unkomplizierteste Gemeinde
im Landkreis Zeit nimmst.

Besonders begrüße ich auch den Bürgermeister unserer schönen
Nachbargemeinde Kochel a. See, Herrn Jens Müller. Lieber Jens,
vielen Dank für Dein Kommen. Ich weiß, dass Du Dich schon auf
ein kurzes Grußwort im Anschluss an meinen Bericht freust.

Herr Pfarrer Simon Tyrolt wird ebenfalls noch zu uns stoßen, sobald
er mit der Abendmesse in Ohlstadt fertig ist.

Besonders begrüße ich auch die anwesenden Mitarbeiter der
Gemeinde, der Verwaltungsgemeinschaft und die Vertreter der
Presse.

Ich freue mich, dass Sie so zahlreich erschienen sind und damit Ihr Interesse am kommunalen Leben in Schlehdorf bekunden.

Auch in diesem Jahr liegen wieder Faltblätter auf den Tischen aus, in denen statistische Zahlen sowie die wichtigsten Finanzdaten unserer Gemeinde aufgeführt sind. Ich darf meine Ausführungen zu diesen Themen deshalb entsprechend abkürzen.

Ich gehe nun auf die wichtigsten Themen ein, die uns in den vergangenen Jahren beschäftigt haben und in nächster Zeit noch beschäftigen werden.

Kinderhaus

In unserem Kinderhaus ist die Zahl der betreuten Kinder aktuell etwas rückläufig. Derzeit wird das Kinderhaus regelmäßig von 45 Kindern besucht. Davon gehen 8 Kinder unter drei Jahren in die Kinderkrippe; 37 Kinder werden in Regelgruppen im Kinderhaus betreut. Aus den Nachbargemeinden besucht derzeit noch ein Kind aus Kochel a. See unsere Einrichtung. Die Kinder werden von 9 Mitarbeiterinnen betreut.

Wir sind derzeit personell etwas knapp aber räumlich gut aufgestellt, was angesichts der Probleme, die von anderen Gemeinden zu hören sind, durchwegs positiv ist.

Für deutliche Entlastung trägt der Waldkindergarten des Vereins Bildung und Natur e.V. bei, der das dritte Jahr in Betrieb ist.

Der Waldkindergarten ist im Bereich Reuterbühl auf einer von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Fläche entstanden. Den Waldkindergarten besuchen aktuell 19 Kinder, wovon 6 Kinder aus Schlehdorf, 2 Kinder aus Ohlstadt, 4 Kinder aus Kochel a. See, 4 Kinder aus Großweil und jeweils ein Kind aus Benediktbeuern, aus Murnau und aus Bad Kohlgrub kommt.

Bei dieser Gelegenheit darf ich mich nochmals ganz herzlich bei den Vertretern des KlosterGuts und des Vereins bedanken. Ohne die Gründung des Waldkindergartens hätte es in unserem Kinderhaus mit der Belegung schon wieder knapp werden können. Der Waldkindergarten trägt damit zu einer Entlastung des Gemeindehaushalts bei und bietet zudem für die Eltern eine alternative Betreuungsform an, die offensichtlich gerne angenommen wird.

Grundschule

In unserer Grundschule zeichnet sich seit zwei Jahren eine deutliche Trendwende ab.

Im vergangenen Schuljahr stieg die Zahl der Schüler auf 124 und im aktuellen Schuljahr sogar auf 133 Schüler an. Für das kommende Schuljahr 2025/2026 steigt die Prognose auf 150 Schüler und im Schuljahr 2028/2029 auf 187 Schüler an. Seit diesem Schuljahr sind alle acht Klassenräume in den beiden Schulgebäuden voll belegt. Im laufenden Schuljahr kommen 82 Schüler aus Großweil und 51 Schüler aus Schlehdorf. Dieser Trend, dass etwas mehr als 60 % der Schüler aus Großweil und knapp 40 % aus Schlehdorf kommen, hält auch weiterhin an.

Im Schuljahr 2028/2029 kommen voraussichtlich 117 Schüler aus Großweil und 70 Schüler aus Schlehdorf.

Seit drei Jahren ist auch die Schülermittagsbetreuung im Schulgebäude untergebracht. Betrieben wird die Schülermittagsbetreuung vom Kreisverband Bad Tölz-Wolfratshausen des Bayerischen Roten Kreuzes. Waren es im ersten Jahr nur 12 Schülerinnen und Schüler sind wir im laufenden Schuljahr bereits an unsere räumlichen Kapazitäten gestoßen. Der Betreuungsbedarf am Nachmittag, konnte gerade noch so gedeckt werden. Interessant wird es dann ab dem Jahr 2026 und den Folgejahren, wenn der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung beginnt.

Planung für den Neubau Kleinsporthalle/Bürgerhaus/Erweiterung Schülermittagsbetreuung

Aus diesem Grund rückt die bereits im Jahr 2019 angedachte Errichtung einer Kleinsporthalle mit Nebenräumen wieder in den Fokus. Damals wurden von einem Architekturbüro zwei Varianten für die Errichtung der Kleinsporthalle mit Vereinsräumen, einem Musikraum sowie Erweiterungsflächen für die Schülermittagsbetreuung entworfen. Damals kam jedoch die Generalsanierung der Grundschule sowie die Errichtung einer Kinderkrippe dazwischen, sodass dieses Vorhaben aus finanziellen Gründen nicht weiterverfolgt werden konnte.

Da aufgeschoben nicht aufgehoben ist, hat der Gemeinderat vor kurzem beschlossen, in diesem Jahr zumindest die Planungen für die Errichtung einer Kleinsporthalle mit Bürgerhaus und Erweiterung

der Schülermittagsbetreuung zu beauftragen und auch planerisch bis hin zur Baugenehmigung abzuschließen.

Für diese drei Bereiche gibt es jeweils unterschiedliche Förderungen. Die Kleinsporthalle würde über die Zuwendungen für Schulsportanlagen, die Erweiterung der Schülermittagsbetreuung über das Ganztagsförderungsgesetz des Bundes und das Bürgerhaus möglicherweise über eine LEADER-Förderung der EU bezuschusst. Sobald also die Planung abgeschlossen ist, werden wir die verschiedenen Förderanträge einreichen um dann feststellen zu können, ob das Gesamtprojekt in irgendeiner Weise finanzierbar ist.

Vereinestadel und Bauhof

Ende des vergangenen Jahres hat der Gemeinderat noch beschlossen, für die Errichtung eines Vereinelagers und eines neuen Bauhofes einen Bebauungsplan auf dem gemeindlichen Grundstück hinter der Wertstoffinsel in Unterau aufzustellen.

Hintergrund zum Vereinelager ist, dass die umfangreichen Gerätschaften der Vereine zum Teil privat und zum Teil auch in gemeindlichen Gebäuden, wie den für die Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses benötigten Garagen neben der Feuerwehr untergebracht sind. Daher hat die Errichtung des Vereinelagers absolute Priorität. Der Bebauungsplan hat das erste Verfahren bereits durchlaufen.

Nunmehr muss der ökologische Ausgleichsbedarf ermittelt werden, sodass wir hoffentlich Mitte des Jahres das zweite und abschließende Verfahren für die Aufstellung des Bebauungsplanes

durchführen können. Anschließend – ich hoffe spätestens im August- könnte mit dem Bau des Vereinelagers begonnen werden. Die Kosten für dieses Gebäude müssen noch ermittelt werden; ebenso muss die Kostenbeteiligung der Vereine noch besprochen werden. Ich bin mir sicher, dass hier gemeinsam eine vernünftige und verhältnismäßige Lösung gefunden wird.

Was den Neubau eines Bauhofes betrifft, ist bekanntlich eine gemeinsame Lösung mit der Gemeinde Kochel a. See im Gespräch. In ersten Überlegungen wäre ein Neubau durch die Verwaltungsgemeinschaft in Kochel a. See angedacht. Hierzu wurde von der Gemeinde Kochel a. See zunächst ein Bodengutachten beauftragt, um die Tragfähigkeit des Untergrundes am geplanten Standort zu klären. Sollte das entsprechende Gutachten positiv ausfallen, wären weitere Gespräche über Finanzierung des Neubaus, Personaleinsatz und -abrechnung, Vorhaltung von Maschinen und Personal in Schlehdorf usw. erforderlich. Nicht zu vergessen ist die dann erforderliche Bauleitplanung durch die Gemeinde Kochel a. See, die wegen der Außenbereichslage des geplanten Standortes ebenfalls herausfordernd werden dürfte.

Es wird also noch einige Zeit dauern, bis Klarheit über die Umsetzung eines möglicherweise gemeinsamen Bauhofes der Verwaltungsgemeinschaft herrscht.

Feuerwehrgerätehaus

Sobald das Vereinlager fertig gestellt ist und die Gerätschaften der Vereine dort untergebracht sind, kann dann endlich mit der notwendigen Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses begonnen werden. Die Erweiterung ist zwischenzeitlich baurechtlich genehmigt und auch der Zuwendungsbescheid der Regierung von Oberbayern für die Erweiterung liegt vor. Leider fördert der Freistaat Bayern nur einen zusätzlichen Stellplatz mit rd. 60.000 €, obwohl wir für das bestehende Gerätehaus noch nie eine Förderung erhalten haben. Die Umbau- und Erweiterungskosten werden bei rd. 300.000 € liegen. Ich hoffe, dass wir im Spätherbst dieses Jahres noch mit den Umbauarbeiten beginnen können.

Erwerb Klosteranger

Wie bereits bekannt ist, konnte die Gemeinde Ende des vergangenen Jahres noch eine zentral gelegene Fläche erwerben, den sogenannten Klosteranger. Die Möglichkeit zum Kauf dieser Fläche hat sich letztes Jahr kurzfristig ergeben. Der Gemeinderat hat diese einmalige Gelegenheit genutzt und den Erwerb dieser rd. 7.000 qm großen Fläche einstimmig beschlossen.

Ich habe im vergangenen Jahr in der Dezember Ausgabe von Schlehdorf aktuell mitgeteilt, dass die künftige Gestaltung des Klosterangers hin zu einem Dorfplatz in einem Bürgerdialog durchgeführt werden soll.

Hierzu hat Frau Anne Halfmann darum gebeten, in der Bürgerversammlung den aktuellen Sachstand mitzuteilen und das weitere Vorgehen zu erläutern.

Dies kann ich relativ kurz machen: Die Gemeinde ist zunächst einmal Eigentümerin der Fläche geworden, was schon sehr erfreulich ist. Die Fläche wird zunächst für dieses Jahr weiter an das KlosterGut verpachtet um die bisherige Nutzung fortführen zu können. Aufgrund der genannten Aufgaben, die vor uns liegen, hat die Errichtung eines Dorfplatzes eher nachrangige Priorität, da hierfür -zumindest in den nächsten Jahren- die finanziellen Mittel nicht vorhanden sind. Für die Errichtung eines Dorfplatzes gibt es zwar -zumindest bisher noch- ebenfalls Fördermittel aus der Städtebauförderung oder der Dorferneuerung, diese sind aber immer mit einem Eigenanteil von rd. 50 % verbunden. Daher wird die Errichtung eines Dorfplatzes eher mittelfristig ein Thema.

Seniorenheim

Das Pflegeheim, das wir gemeinsam mit der Großweil durch einen Zweckverband neu errichtet haben, ist seit 2019 in Betrieb.

Asylbewerber und Kriegsflüchtlinge

In Schlehdorf sind aktuell keine Asylbewerber und nur noch 4 Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine gemeldet.

Wir erfüllen die Gemeindequote daher logischerweise nicht. Zu diesem Thema wird sicher auch Herr Landrat Niedermeier später noch etwas sagen.

Gewerbegebiet

Berichtet habe ich auch bereits über das Thema Rückkauf des Gewerbegrundstückes, auf dem die Whiskydestillerie geplant war. Ende des vergangenen Jahres fand vor dem Landgericht München II eine Güteverhandlung statt, in welcher die Richterin einen widerruflichen Vergleich vorgeschlagen hat. Die Frist für den Widerruf ist zwischenzeitlich abgelaufen, sodass der Vergleich rechtskräftig ist und die Gemeinde in Kürze wieder Eigentümerin des Grundstückes wird. Der Gemeinderat hat zwischenzeitlich festgelegt, das Grundstück öffentlich auszuschreiben und schnellstmöglich weiter zu veräußern, da wir dringend auf die Einnahmen aus dem Weiterverkauf angewiesen sind.

Baugebiet

Bereits im letzten Jahr habe ich über das Baugebiet Unterau-Ost berichtet. Durch eine kurzfristige Änderung des Baugesetzbuches wurde es möglich, dieses Verfahren weiter zu führen und zum Abschluss zu bringen. Der Gemeinderat hat daher Ende des letzten Jahres den Satzungsbeschluss gefasst, sodass der Bebauungsplan in Kraft treten konnte. Da von zwei Anliegern Normenkontrollklagen angekündigt wurden, hat der Gemeinderat beschlossen, zunächst mit der Erschließung des Baugebietes abzuwarten, bis über diese möglichen Klagen entschieden wurde.

Die Klagen wurden bislang noch nicht eingereicht; hierfür haben die möglichen Kläger ab Inkrafttreten des Bebauungsplanes ein Jahr - also bis Ende dieses Jahres - Zeit.

Breitbandausbau

Ein weiteres wichtiges Thema, das vor etwa zwei Jahren wieder aufgeflammt ist, ist der Breitbandausbau; also die Versorgung mit schnellem Internet.

Im Jahr 2023 hat sich die Deutsche Telekom doch noch zu einem umfassenden, eigenwirtschaftlichen Ausbau in unserer Gemeinde entschieden.

Die Ausbauplanungen waren bereits fertiggestellt, als wir im Oktober 2024 einen erneuten Besprechungstermin mit der Deutschen Telekom hatten, in welcher alles wieder zurückgenommen wurde. Angeblich, weil die Wirtschaftlichkeit nicht mehr gegeben war. Was für ein kläglicher Rest vom eigenwirtschaftlichen Ausbau geblieben ist, sieht man in der Karte. Zudem wurde angekündigt, diesen erst im Jahr 2028 umsetzen zu können. Wir haben der Telekom deutlich gemacht, dass wir keinen Wert mehr auf eine Zusammenarbeit legen. Ob das fruchtet, bleibt abzuwarten, da grundsätzlich jeder Netzbetreiber das Recht hat, Glasfaser in öffentliche Straßen zu legen.

Wie geht es jetzt weiter?

Zunächst versuchen wir, im Zusammenhang mit der Errichtung einer Nahwärmeversorgung für den Ortskern von Schlehdorf Leerrohre mit zu verlegen, damit diese an einen späteren Betreiber eines Glasfasernetzes dann veräußert werden können.

Aktuell wird hierzu ein Kostenangebot einer Tiefbaufirma erstellt. Sollte das Angebot annehmbar sein, werden wir alle Anlieger, die auf diesen Trassen liegen, zu einer Besprechung einladen um das Interesse an einem Anschluss zu erfragen und natürlich auch um Zustimmung zur Verlegung der Leerrohre auf Privatgrund zu bitten.

Soweit Interesse besteht, wollen wir auch dort bereits Leerrohre verlegen, wo kein Nahwärmeanschluss erstellt wird.

Zudem hat ein mittelständisches Unternehmen aus dem Raum Holzkirchen Interesse an einem eigenwirtschaftlichen Ausbau bekundet. Hierzu werden in den nächsten Monaten Gespräche stattfinden. Sollten diese positiv ausfallen wird auf jeden Fall bis zum Herbst eine Informationsveranstaltung mit der Firma erfolgen. Die Firma könnte sich vorstellen, die Vorvermarktung im kommenden Jahr und den Ausbau im Jahr 2027 durchzuführen. Hoffen wir, dass wir dieses leidige Thema doch noch zu einem guten Abschluss bringen können.

Tourismus

Eine sehr erfreuliche Entwicklung hat der Tourismus in den vergangenen Jahren genommen.

Im vergangenen Jahr stiegen die Übernachtungszahlen auf einen neuen Rekord von rd. 45.000 an. In den Jahren 2020 und 2021 gingen die Zahlen aus verständlichen Gründen zurück, haben aber trotzdem ein relativ hohes Niveau gehalten.

Insgesamt hat sich der Tourismus bei uns positiv entwickelt, was nicht nur den Vermietern, sondern auch der örtlichen Gastronomie zu Gute kommt.

Errichtung einer Haltverbotszone im Ortskern von Schlehdorf

Ein brandaktuelles Thema, auf das einige sicher schon warten, ist die Errichtung einer Haltverbotszone im Ortskern von Schlehdorf. Aufgrund des zunehmenden Tourismus, insbesondere auch der

Tagesausflügler, kam es im vergangenen Jahr und auch in diesem Jahr schon zu -gelinde gesagt- äußerst ärgerlichen Parksituationen in den Ortstraßen in Schlehdorf. Zur Verschärfung beigetragen hat natürlich auch die neuerliche Schrankenlösung beim Parkplatz des Hotels Klosterbräu, wobei dies keine Kritik am Klosterbräu sein soll. Es ist mehr als verständlich, dass für einen aufwändig gestalteten Parkplatz Parkgebühren erhoben werden. Offensichtlich kapieren es aber viele Besucher noch nicht, dass sie bei jeglichem Verzehr im Klosterbräu, ein Ausfahrticket bekommen.

Um die Parksituation in den Straßen daher besser in den Griff zu bekommen, hat der Gemeinderat beschlossen, für die Seestraße, die Karpfseestraße und die Mittelstraße eine Haltverbotszone anzuordnen. Gleichzeitig haben wir beim Zweckverband Kommunale Dienste Oberland n Bad Tölz die Mitgliedschaft für die Überwachung des ruhenden Verkehrs beantragt, welche gestern von der Verbandsversammlung einstimmig beschlossen wurde.

Wir werden daher demnächst die entsprechenden Verkehrszeichen und auch die Markierungen der Parkflächen anbringen. Bis wann die Überwachung beginnen kann, steht allerdings noch nicht genau fest, da die Änderung der Satzung des Zweckverbands noch im Amtsblatt der Regierung von Oberbayern veröffentlicht werden muss. Erst dann ist es dem Zweckverband gestattet, die Überwachung des ruhenden Verkehrs bei uns durchzuführen.

Ob die Ausweisung der Parkflächen an den gezeigten Stellen der Weisheit letzter Schluss ist, wird sich zeigen. Sollte sich der eine oder andere Standort als ungeeignet erweisen, werden wir hier sicher kurzfristige Änderungen vornehmen können.

In diesem Zusammenhang noch eine erfreuliche Nachricht für alle Schlehdorfer, die sich gerne in unserer schönen Nachbargemeinde Kochel a. See aufhalten. Da wir nunmehr auch ein Parkraumkonzept haben und die Ausstellung der Jahresparktickets Angelegenheit der Verwaltungsgemeinschaft ist, erhalten ab sofort auch Schlehdorfer Bürgerinnen und Bürger das Jahresparkticket für Kochel a. See.

Finanzdaten

Zum Abschluss meines Berichts gehe ich noch auf zwei wichtige Finanzdaten unserer Gemeinde ein.

(Folie Schuldenentwicklung)

Die Schulden unserer Gemeinde konnten bis zum Jahr 2017 kontinuierlich bis auf rd. 400.000 € abgebaut werden.

Durch die Aufnahme des Darlehens für den sozialen Wohnungsbau Karpfseestraße 2 stiegen die Schulden im Jahr 2018 auf rd. 680.000 Euro wieder an, konnten in den beiden Folgejahren aber wieder auf rd. 530.000 € reduziert werden.

Aufgrund der schleppenden Auszahlung der Zuschüsse für die Sanierung der Grundschule und den Neubau der Kinderkrippe mussten wir vor drei Jahren wieder ein Darlehen über 500.000 € aufnehmen.

Ursprünglich war geplant, dieses Darlehen nach Eingang der Zuschüsse wieder vollständig zurück zu zahlen.

Da wir für diesen Kredit aber einen negativen Zinssatz von - 0,09 % vereinbaren konnten, werden wir das Darlehen ordentlich über 10 Jahre tilgen. Aktuell liegt der Schuldenstand bei vertretbaren rd. 800.000 €.

(Folie Rücklagenentwicklung)

Die allgemeine Rücklage hat im Jahr 2021 eine satte Schrumpfkur über sich ergehen lassen müssen, was aber den erwähnten Baumaßnahmen geschuldet ist. Allerdings ist die Rücklage wieder auf Erholungskurs. Durch die Auszahlung der Zuschüsse für Grundschule und Kinderkrippe verfügen wir wieder über eine ansehnliche Sollrücklage von knapp 1,5 Millionen Euro.

Auch die Sonderrücklage für die Abwasserbeseitigung steigt stetig an. Diese wurde von etlichen Jahren gebildet, um bei Sanierungsmaßnahmen im Abwasserbereich ein ausreichendes Polster zur Verfügung zu haben. In diesem oder nächstem Jahr stehen umfangreiche Erneuerungen der Steuerung an der Kläranlage in Kochel a. See an

RAMADAMA

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
ich hoffe, dass ich Sie mit meinem Bericht ausführlich und zu ihrer Zufriedenheit informieren konnte.

Abschließend darf ich mich bei meinem Stellvertreter, Herrn Werner Mest, sowie den Gemeinderatskolleginnen und -kollegen für die

vertrauensvolle und auch erfolgreiche Zusammenarbeit zum Wohl unserer schönen Heimatgemeinde recht herzlich bedanken.

Mein Dank gilt auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltungsgemeinschaft Kochel a. See und der Gemeinde Schlehdorf für ihre Arbeit und Ihren Einsatz.

Danken darf ich insbesondere auch den Vereinen und Verbänden mit ihren Vorständen und aktiven Mitgliedern, die das kulturelle und sportliche Leben in unserer schönen Gemeinde gestalten und prägen. Durch ihre Arbeit und ihren Einsatz wird unsere Gemeinde erst mit Leben erfüllt.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Nach einer kleinen Pause darf ich dann Herrn Landrat Sepp Niedermeier und den Kollegen Jens Müller aus Kochel a. See um ein paar Worte bitten.

Anschließend ist dann noch Zeit für Ihre Fragen.